



Antrag

der Abgeordneten **Dr. Simone Strohmayr, Margit Wild, Florian von Brunn, Annette Karl, Ruth Müller, Volkmar Halbleib, Natascha Kohnen, Markus Rinderspacher, Arif Taşdelen, Doris Rauscher, Michael Busch, Christian Flisek, Diana Stachowitz, Ruth Waldmann, Klaus Adelt, Horst Arnold, Inge Aures, Martina Fehlner, Harald Güller, Alexandra Hiersemann, Florian Ritter, Stefan Schuster**
SPD

Loben allein löst kein Problem – A13 für alle Lehrkräfte und E6 für alle Verwaltungsangestellten

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, das Problem des Lehrkräftemangels an den Grund-, Mittel- und Förderschulen klar zu benennen und alle Maßnahmen zu ergreifen, die möglich und nötig sind, um für eine hervorragende personelle und materielle Ausstattung dieser Schulen zu sorgen.

Insbesondere müssen

1. alle Lehrkräfte im Eingangssamt A13 eingestellt werden,
2. die Arbeitsbedingungen an den Schulen verbessert werden,
3. die Unterstützung der Lehrkräfte durch Verwaltungsangestellte, die alle in Entgeltgruppe E6 bezahlt werden, erhöht werden,
4. Anstrengungen unternommen werden, um eine ausgezeichnete Datenverwaltung mit Hilfe von ASV/ASD (Amtliche Schulverwaltung/Amtliche Schuldaten) nach den Vorgaben des Bayerischen Obersten Rechnungshofs (ORH) zu installieren.

Begründung:

Zwischen den Besoldungsgruppen A12 und A13 liegen schon zu Beginn der Laufbahnen mehrere hundert Euro im Monat. Betrachtet man dann auch noch die Pflichtstunden, die dafür an den Grund- und Mittelschulen zusätzlich geleistet werden müssen, so wird das Lehramt allein aufgrund dieser Rahmenbedingungen unattraktiv gegenüber den anderen Lehrämtern. Selbst der Kollege Tobias Gotthardt (FREIE WÄHLER) ist sich ausweislich der Mitgliederzeitung des BLLV (Bayerischer Lehrer- und Lehrerinnenverband) mit der Präsidentin des BLLV einig, dass es „höchste Zeit für gleiche Besoldung“ sei.

Es gibt wohl kaum Berufe, die nicht schon ohne die Folgen einer weltweiten Pandemie herausfordernd und anstrengend sind. Die Arbeitsbedingungen an den Schulen jedoch sind nun wirklich oft haarsträubend. Schulleitungen, die sich zusätzlich um einen reibungslosen Ablauf von Testungen und Impftermine kümmern müssen, Verwaltungsangestellte, die die Bewerbungen von Zweit- und Drittkräften, Unterstützungskräften und Teamlehrkräften neben der Oktoberdatensammlung mit einem nicht funktionierenden EDV-System mit langsamen Internet verwalten, Lehrkräfte, die neben dem Unterricht noch individuelle Förderung für alle diejenigen organisieren, die Nachholbedarf haben, – das alles sind Arbeitsbedingungen, die das Berufsfeld Schule prägen. Loben allein genügt nun nicht, die Entlastungen müssen konkret spürbar werden.

Der Arbeitsplatz der Verwaltungsangestellten in den Schulen hat sich in den letzten Jahren enorm verändert. Es wird Zeit, dass die Arbeitsplatzbeschreibung endlich an die an allen Schulen gestiegenen Anforderungen angepasst wird und die Entgeltgruppe E6 für alle angehoben wird.

Das totale Desaster bei der Anpassung von ASD/ASV an die aktuellen Herausforderungen hat der ORH klar benannt. Es ist jetzt keine Zeit mehr, herauszufinden, wer wann wo besonders versagt hat. Was die Schulleitungen und Sekretariate in diesen Zeiten garantiert nicht benötigen, ist zusätzlicher Stress und zusätzliche Arbeit durch unzureichende EDV. Das muss sofort abgestellt werden, sodass die neue EDV entlastend statt belastend wirken kann.